

Reste der neueren Kanzel, die im Altar stand, von 1699, sehr unbedeutende Arbeiten in Holz. Als Abschluss ein ornamental durchlochstes Brüstungsblech. Auf der Brüstung Darstellungen der drei Kreuze, darunter in einem 47:100 cm messenden Oval ein Bild des Abendmahles. Im Jahre 1897 zersägt.

Vortragkreuz, in Holz, mit 31 cm hohem Crucifixus. Bez. Thallwitz 1740.

Taufstein, 103 cm hoch, 75 m breit, in Sandstein, von kräftiger Kelchform, mit dem Wappen der Kanitz und Hanfmus. Reste farbiger Bemalung. Mit der Inschrift am oberen Rande:

Durch Ironimus von Kanicz erbaut und den 6. Decembris anno 74 durch
sebastian lorenz zu ern dem sacrament der Taufe.

Dazu Sprüche aus Marcus X: Lasset die Kindlein etc. und Matthäus III: Zur Zeit kam Jesus an iordan etc.

Am unteren Rande die aufgemalte Inschrift 1610. Der Taufstein kann aber zweifellos als ein Werk von 1574 und des Steinmetzen Sebastian Lorenz gelten. Jetzt in der Sammlung des Kgl. Alterthumsvereins zu Dresden.

Glocken. Die sogenannte Frohnglocke, von 1492, gegen 45 cm weit, 48 cm hoch, mit der Umschrift (Fig. 292, obere Hälfte):

anno + domini + m^o + cccc^o lxxxiii +

Fig. 292.

anno + domini + m^o + cccc^o lxxxiii +

Die mittlere von 1602, 103 cm weit, 78 cm hoch, mit der Umschrift

Fig. 293.

DA PACEM DOMINE IN DIEBVS NOSTRIS

(Fig. 293):

DA PACEM DOMINE IN DIEBVS NOSTRIS
IOHAN HILGER FECID(?) DRESDAE MDCII 1602.

und mit einem 14 cm breiten Rundschild (Fig. 23*), darauf das Wappen der Hilger, und mit der Umschrift:

IOHAN HILGER FECIT (legit.?)
DRESDAE MDCII.

Die grösste Glocke, welche gleichfalls von Johann Hilger 1602 gegossen wurde, ist 1857 von C. A. Jauck in Leipzig umgegossen worden; sie trug die Inschrift:

Vespera nunc venit, nobiscum, Criste, maneto
Extingui lucem nec patiare Tuam.

Ebenso eine kleinere, 1890 von Bierling in Dresden umgegossen, welche die Inschrift trug:

Mätthäus Tragen, Pfarr. in Thallwitz.
Martin (Urban?) Schüler, Thom. Grofse, Hans Colditz.
Aus dem feuer bin ich geflossen, Nickel Hertz
in Leipzig hat mich gegossen.

Abendmahlkelch, von 1610, Silber, vergoldet, 22,5 cm hoch, 16,9 cm Fussbreite, in gothisirender Form. Auf dem im Sechspass gebildeten Fuss gravirt

*) Durch ein Versehen ist diese Figur bei dem Dorfe Börlin, Heft XIX, Seite 21, zum Abdruck gekommen.